

Anatomie

Der Unterkieferknochen verläuft im vorderen Bereich quer und nimmt die Schneide und Eckzähne auf. Er knickt dann im Bereich des seitlichen Kinns nach hinten ab und verläuft leicht divergierend bis zum hinteren Kieferwinkel. Von diesem zieht er dann senkrecht nach oben zum Kiefergelenk. Nicht nur die Zähne sind im Knochen verankert. Er wird von Blutgefäßen und Nerven durchzogen, die vorn seitlich aus dem Knochen in die Haut des Kinns hinein ziehen und diese mit Gefühl (Sensibilität) versorgen. Am Knochen sind außen die Mundbodenmuskulatur, die Kaumuskulatur und zahlreiche Muskeln der Mimik verankert. Dies beschreibt wie komplex der Knochen mit seiner Umgebung in Form und Funktion verbunden ist. Darauf ist bei operativen Eingriffen Rücksicht zu nehmen. Deshalb gilt der Grundsatz so viel wie nötig aber nicht unbedingt immer so viel wie möglich zu tun.

Bei Männern ist das Kinn grundsätzlich breiter, kantiger und prominenter angelegt als bei Frauen. Bei Frauen sollten weichere Züge mit einem schmaleren Kinn bei gutem Profil und einer definierten Kieferlinie angestrebt werden.

Technische Details

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten das Kinnprofil operativ zu beeinflussen. Zum einen können die Weichteile (Haut, Fettgewebe) in ihrer Stärke und Kontur beeinflusst werden, die zweite Möglichkeit ist die direkte Veränderung des Unterkieferknochens.

1. Korrektur des zu kleinen, fliehenden Kinns

1.1. Weichteilvergrößerung am Kinn durch Fettgewebstransplantation (Lipofilling)

Diese Methode ist geeignet kleinere Profildefizite am Kinn auszugleichen. Es wird in einer speziellen Technik (Coleman Technik) Fettgewebe an einer Körperstelle mit Überschuss (Bauch, Beine, Gesäß) abgesaugt. Das entnommene Fettgewebe wird zur Transplantation aufbereitet und direkt mit speziellen feinen Kanülen ins Kinn eingespritzt. Dabei kann das Kinn sowohl in Höhe und Breite aufgebaut werden. Der Eingriff kann in Lokalanästhesie durchgeführt werden und dauert ca. 1-1,5 Stunden. Da das Fettgewebe nicht vollständig anwächst, können Nachbehandlungen (bis zu 2x) erforderlich sein. Das einmal angewachsene Fett geht jedoch nicht wieder verloren und sorgt für eine dauerhafte Verbesserung des Profils.

1.2. Weichteilvergrößerung am Kinn durch Filler (Hyaluronsäure)

Bei dieser Methode wird eine industriell hergestellte Hyaluronsäure am Kinn tief ins Gewebe eingespritzt und dadurch das Kinn vergrößert. Auch hier können nur kleine bis mittlere Defizite ausgeglichen werden. Dazu stehen Spezialpräparate zur Verfügung in denen die Hyaluronsäure mit größerer Festigkeit und Haltbarkeit hergestellt ist.

1.3. Knochenvergrößerung durch Kinnimplantate

Kinnimplantate sind geeignet auch größere Defizite im Profil des Kinns auszugleichen. Sie werden industriell in verschiedenen Größen angefertigt und bestehen aus einem vernetzten Hartsilikon. Sie werden über einen kleinen Schnitt im Mund zwischen dem Unterkieferknochen und den Kinnweichteilen eingebracht und fixiert, anschließend das Gewebe wieder schichtweise verschlossen. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass mit einem geringen operativen Aufwand eine sehr große Wirkung mit hervorragenden ästhetischen Ergebnissen erzielt werden kann. Sowohl die Breite des Kiefers als auch die Höhe (Profil) lassen sich individuell gut anpassen.

1.4. Vorverlagerung des Unterkieferknochens

Diese operative Methode ist geeignet auch größere Defizite im Profil des Kinns auszugleichen. Über einen Schnitt im Mund werden die Gesichteweichteile am Unterrand des Kieferknochens abgelöst und der Knochen breitflächig dargestellt. Nun wird er mit einem Spezialwerkzeug im unteren vorderen Teil durchtrennt (Osteotomie). Das abgetrennte Segment wird nun nach vorne verlagert und mit Schrauben und kleinen Metallplatten in der gewünschten Position verankert. Dabei müssen die Wurzelkanäle der Zähne und die Hautnerven die den Knochen durchziehen sorgfältig geschont werden um Gefühlsstörungen der Haut am Kinn zu vermeiden. Das Knochenfragment verwächst mit dem Unterkieferknochen, Schrauben und Platten können später entfernt werden. Im Gegensatz zu den bisher dargestellten Methoden erfolgt eine ursächliche Korrektur der Abweichung im Profil da der Unterkieferknochen selbst verändert wird. Allerdings ist der operative Aufwand und das Risikoprofil des Eingriffes als höher zu bewerten.

2. Korrektur des zu großen, vorstehenden Kinns

2.1. Kinnverkleinerung durch Fettabsaugung

In sehr leichten Fällen und bei starken Fetteinlagerungen am Kinn ist es möglich das überschüssige Gewebe durch eine Fettabsaugung in Lokalanästhesie zu beseitigen. Die Fettabsaugung im Gesicht wird mit sehr kleinen Absaugkanülen durchgeführt um das Gewebe so wenig wie möglich zu traumatisieren.

2.2. Kinnverkleinerung durch Korrektur des Unterkieferknochens

Wenn ein stark prominenter und großer Unterkieferknochen die Ursache des zu großen Kinns ist, dann sollte der Knochen verkleinert werden. Mit speziellen Werkzeugen kann sowohl vorn als auch seitlich Knochen abgetragen werden. Dabei sind die Nervenverläufe zu berücksichtigen um Gefühlsstörungen im Gesicht zu vermeiden.

Die Operation wird unter Anwendung modernster mikrochirurgischer Instrumente und Techniken gewebeschonend durchgeführt.